

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 11 (1949)
Heft: 7-10

Artikel: "Die Käserei in der Vehfreude"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Die Käserei in der Vehfreude“

ist im Jahre 1850 erschienen, aber diese kostbare Erzählung hat uns auch heute noch Bedeutendes zu sagen. — Gotthelf nennt das Dorf seiner Handlung die «Vehfreude», und alles, was sich seinerzeit in der Vehfreude abspielte, könnte sich in irgend einem Bauerndorfe der Schweiz ereignet haben. Der Dichter schildert bald mit ungetrübter Heiterkeit, bald mit bitteren Wörtern die Zustände jener Zeit, da noch mancherorts an Hexenwerk und derartige Dinge geglaubt wurde. In vielen Dörfern triumphierte die «Weiberherrschaft» und die eigensinnigen Bauern galten als «Sonderbündler», die nur ihr eigenes Interesse im Auge hatten.

Die herrliche Darstellung aller Geschehnisse bei den Vehfreudigern fesselt den Leser und läßt ihn beinahe vergessen, daß Gotthelf mit der «Käserei» sein modernstes Buch geschrieben hat, ein Werk, das unter allen seinen Büchern eine Sonderstellung einnimmt.

Der Verfasser der freien dramatischen Bearbeitung hat unter dem Titel „**Wie me's trybt, so het me's!**“ die neuzeitliche Richtung des Buches herausgegriffen. Die Gestalten der dramatischen Form sind denjenigen aus Gotthelfs Erzählung nachgebildet, und auch die äussere Handlung ist dieselbe geblieben — im Theaterstück werden aber der staatliche Gedanke, die Gemeinschaft und das Gemeinschaftserlebnis, die uns aus dem Buche entgegentreten, etwas mehr in den Vordergrund gebracht. Das heitere, mundartliche Spiel mit seinem ernsten und zeitgemäßen Unterton bringt viel Fröhlichkeit, aber auch ein wenig Belehrung und Besinnung mit sich.

* * *

Aufführungsrecht

Das Recht zur Aufführung wird durch Vereinbarung mit dem Verfasser erworben. (Adresse: Bern, Postfach Transit 582). Erste Bedingung ist, daß vom Verlag mindestens 12 Textbücher bezogen werden.

Alle Rechte vorbehalten!